

Dritter Bericht.

Sieben Berliner Professoren und das Od.

Der Zweck gegenwärtiger Forschungen war im Wesentlichen erreicht: es war im ersten Berichte die Existenz eines neuen Agens, das photographisch wirkte, bewiesen, und im zweiten war gezeigt, daß die Emanationen dieses Agens von vielen Menschen in mannigfacher Weise empfunden werden. Ersteres könnte man Licht von Ode, Letzteres Sensitivität der Menschen nennen, oder irgendwie anders, nach Belieben.

Es blieb mir nun übrig, das was ich bis hieher trocken in seiner wissenschaftlichen Einfachheit dargethan hatte, in seinen verschiedenen Beziehungen, in vielerlei abgeänderter Erscheinung und zahlreicher Mannigfaltigkeit des Vorkommens vorzuweisen und dadurch dem Beschauer und Forscher zugänglicher und ihn damit vertrauter zu machen.

Als ich im Oktober vorigen Jahres nach Berlin kam und da eine Woche bei Freunden und Meteoriten zu verweilen gedachte, war ich von einem der Herren Professoren der Physik eingeladen worden, einige der wesentlicheren odischen Thatsachen hier in Berlin vorzuweisen, um Anerkennung zu bewirken. Ich nahm die Aufforderung gern und unverzüglich an, vorschnell vielleicht, ohne alsbald gehörig erwogen zu haben, welches Gewicht ich damit auf meine Schultern lud. In einer fremden Stadt, ohne Verbindungen, ohne Dunkelkammer, ohne Sensitive, ohne Werkzeuge, ohne Kenntniß der wissenschaftlichen Anstalten &c. —; meine Hoffnung stützte sich endlich darauf, daß es mir, wie in Wien, so auch hier in Berlin leicht gelingen würde, unter den Professoren selbst ein und andere zu finden, welche sensitiv wären und darin die Mittel zu erlangen, meine Aufgabe in Kürze zu lösen. Diese Hoffnung wurde getäuscht, ich fand keinen einzigen Sensitiven unter den Professoren der Naturwissenschaft. Mit einigen sensitiven Aerzten, die ich gefunden, wurde ich zurückgewiesen, als ungeeignet zu naturwissenschaftlichem Zeugnisse.

Nun wandte ich mich an die große Zahl der ausübenden Aerzte. Ich durchkroch alle Krankenhäuser, Siechenanstalten und Lazarethe; — aber umsonst, ich erhielt keinen einzigen Sensitiven; aus der Privatpraxis nicht Einen! Mittlerweile wurde ich krank und lag 2½ Monat ans Zimmer gekettet. Halb genesen zerstreute ich mich ins Publikum, hat um die Gunst aller Freunde des sogenannten thierischen Magnetismus, die in Berlin unter den gebildeten Ständen zahlreich und mit vielen Erfahrungen ausgerüstet sind, und folgte den Verzweigungen ihrer Familien. Endlich war es mir gelungen, einen sensitiven Menschen in der großen Hauptstadt zu gewinnen.